

Digi-Dienstag am 20.09.2022



Tools und Technik: Diskriminierung durch Algorithmen?

Referentin: Dr. Anne Mollen (Senior Policy & Advocacy Manager), AlgorithmWatch

*Ob bei Stellenausschreibungen, beim Bewerten der Kreditwürdigkeit oder in der Preisgestaltung - zahlreiche Beispiele zeigen, wie sogenannte Systeme des automatisierten Entscheidens auf Grundlage von Algorithmen oder Künstlicher Intelligenz Menschen wegen ihres Geschlechts, ihrer Herkunft oder ihres Alters diskriminieren. So wird die soziale Benachteiligungen von Nutzer*innen fortgeführt oder gar verstärkt. Kein Wunder, dass auch in der Sozialen Arbeit automatisierte Entscheidungssysteme in der Verwaltung und bei Online-Unternehmen zunehmend Thema werden. Die Kolleg*innen der Organisation AlgorithmWatch stellen uns ihre Untersuchungsergebnisse zu den möglichen Risiken solcher Systeme vor, zeigen auf, wie Betroffene sich gegen Diskriminierungen zur Wehr setzen können und laden ein zur Zusammenarbeit.*

[AlgorithmWatch](#) ist eine gemeinnützige Forschungs- und Advocacy-Organisation mit dem Ziel, Systeme automatisierter Entscheidungsfindung (ADM) und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft zu beobachten und zu analysieren.

- AlgorithmWatch arbeitet vorwiegend mit investigativen, journalistischen Methoden
- Oftmals findet die Auseinandersetzung auf organisationaler Ebene statt, wenn die eingesetzten Systemen z.B. unzureichend geprüft wurden
- Aber auch technische Methoden kommen zum Einsatz: Reverse Engineering (Umkehrung d. Produktionsprozesses); Datenspenden: "Wenn wir große Plattformen betrachten und nicht wissen, wie Daten bereitgestellt werden, stellen wir durch Datenspenden nach, wie den Nutzenden Informationen angezeigt werden."
 - Bsp.: AW fand heraus, dass AfD-Posts auf Instagram vor der Bundestagswahl höher gerankt wurden als von anderen Parteien → Algorithmus wurde von AfD also besser für eigene Zwecke genutzt
- Möchten Betroffene ganz gezielt in ihre Arbeit einbinden (Bsp. Umfrage [Unding](#), bei dem sich Menschen melden sollten, die sich von Algorithmen diskriminiert fühlen)

Automatisierte Entscheidungssysteme und Diskriminierung

- gewinnen zunehmend an Bedeutung
- Skandale im europäischen Ausland
- Auseinandersetzung und Regulierung dringend erforderlich
- Zu klären: Wer ist betroffen? Wer setzt sie ein und entwickelt sie?
- Algorithmen haben auch Potentiale, z.B. Arbeitsentlastung zu schaffen. Leider werden oftmals nicht die Menschen eingebunden, die es in ihrer Arbeit oder der Anwendung betrifft

Automatisierung und gesellschaftliche Auswirkungen

Projekte, Publikationen, Fälle

Gladsaxe-Modell - Automatisierte Profilerstellung zur Früherkennung gefährdeter Kinder

- Profiling-System basierend auf einer Berechnung von "Risikoindikatoren" zur Früherkennung von Kindern in gefährdeten Familien
- Punktebasiertes Analysesystem mit Parametern zur Risikoeinschätzung
- Zu den Parametern gehörten bspw. auch: Anzahl der verpassten Arzttermine; Arbeitslosigkeit der Eltern
- Erkenntnis: Korrelation ist keine Kausalität
- Man versucht sehr strikte mathematische Regeln anzuwenden, um Schlussfolgerungen zu ziehen. Vergisst dabei aber, dass viele Aspekte/ menschliche Faktoren dieser Fälle nicht in dem System abgebildet werden können
- Mensch muss in Entwicklung involviert sein: "Human in the Loop"

Instagram-Algorithmus

- Datenspende-Projekt mit Süddeutscher Zeitung
- Postings mit nackter Haut werden vom Instagram-Algorithmus bevorzugt und häufiger angezeigt
- Was bedeutet das z.B. für junge Menschen?
- Facebook übte so viel Druck aus, dass AW Arbeit beenden musste
- [Mehr zum Projekt](#)

Plattformen wie Facebook, Instagram usw.

- Steht außer Frage: Großer Nutzen für soziale Beziehungen
- Es handelt sich um öffentliche Infrastrukturen, also müssten sie nicht auch öffentlich, demokratisch verwaltet werden?
- Bindet ihr Status sie eigentlich schon an gewisse Grundrechte?
- AlgorithmWatch ist nicht für eine Abschaffung, sondern eine demokratische Gestaltung
- [Mehr zu den Thesen von AlgorithmWatch](#)

Algorithmen im Arbeitsleben

- Bei Einsatz im Personalmanagement übernehmen Algorithmen schwer durchschaubare Aufgaben, die bislang Menschen vorbehalten waren
- Natürlich ist eines der Ziele, Effizienz zu steigern
- meistens wird dies als etwas Schlechtes betrachtet, wobei die Systeme auch arbeitserleichternde Vorteile bringen können
- Grundsätzlich gilt: Die Systeme müssen so gestaltet und eingesetzt werden, dass immer auch die Beschäftigten davon profitieren, nicht ausschließlich das Unternehmen.
- Wichtig ist, die Grauzonen für Missbrauch zu verhindern. Daher sollte die Mitbestimmung von Mitarbeitenden bzw. Betriebsräten ausgebaut werden.

- [Forschungsprojekt von AlgorithmWatch](#)

Algorithmenbasierte Diskriminierung

AMS-Algorithmus (Österreich)

- ein algorithmenbasiertes System soll Sozialhilfeempfänger*innen kontrollieren und die Arbeitsmarktchancen von Arbeitssuchenden ermitteln
- Arbeitslose in drei Kategorien eingeteilt: niedrige, mittlere und hohe Chance, erneut einen Arbeitsplatz zu finden. Kategorien sind Grundlage für die Zuweisung in Fördermaßnahmen, wobei jene Menschen mit mittleren Jobchancen die höchste Förderung erhalten sollen
- Frage hier auch: Wie setze ich die Ergebnisse eines Algorithmus so ein, dass niemand diskriminiert wird?
- [Kampagne "Stoppt den AMS Algorithmus"](#)

Automatische Erkennungssoftware

Automatische Erkennungssoftware erkennt Menschen mit schwarzer Haut schlechter oder gar nicht.

- Forschungsprojekt dazu von Joy Buolamwini; gründete 'Algorithmic Justice League', eine Organisation, die sich gegen Voreingenommenheit bei der Entscheidungsfindung durch Künstliche Intelligenz einsetzt
- Fehlende Trainingsdaten → Input bestimmt Output
- Diskussion: Wer darf eigentlich Gesichtserkennung einsetzen? Sollte es eingesetzt werden?

Projekt Unding

- Bsp.: In Online-Formularen gibt es die Bedingung, dass der Nachname mehr als zwei Buchstaben haben muss
- Vietnamesischer Entwickler mit einem Nachnamen aus zwei Buchstaben hatte diesen Fall und setzt sich nun für Bewusstsein für Diskriminierung ein
- Bsp.: Dating App fordert eine Mindest-Körpergröße, bei der Nutzung der App wurde kleinwüchsige Frau diskriminiert
- [Zur Umfrage](#)

Politische Forderungen:

- Anpassung des AGG (Allgemeinen Gleichstellungsgesetz)
 - Verbandsklagerecht
 - Transparenzverpflichtungen bei Verdachtsfällen
 - Diskriminierungsmerkmale: Proxy-Variablen (Korrelation zw. geschützten und nicht geschützten Merkmalen)

- Ausweitung der Anwendungsbereiche
 - Ressourcen für Antidiskriminierungsberatungsstellen
 - Denn es gibt viele Betroffene, die nicht wissen, dass sie betroffen sind
-

Diskussion

- Diskriminierungen, die bereits in der Gesellschaft bestehen, dürfen nicht noch in die Technologien übertragen werden.
- Es bräuchte Kooperationen, z.B. von AlgorithmWatch und Parität, um neue Bereiche zu erschließen und Sensibilisierung voranzubringen!
- KI kann nicht alles lösen. Künstliche "Intelligenz" ist nicht menschlich intelligent, sie kann nicht abstrahieren oder sich eigenständig korrigieren und weiterentwickeln. Solche Systeme können aber eine Komplexität abbilden und so für Menschen hilfreich sein

ADM (Automatisierte Entscheidungsfindung) in öffentlicher Verwaltung

- Was muss bei dem Einsatz von ADM beachtet werden?
 - AW möchte Lösungen und Hintergrundinformationen anbieten
 - z.B. öffentliches Register - Welche Algorithmen sind in öffentlichen Einrichtungen im Einsatz? Organisationen wie AW können dann leichter überprüfen, ob die angewendeten Systeme ok sind.
 - In Amsterdam und Helsinki gibt es bereits Register: jedoch noch wenig Einträge
 - Bsp. Um Sozialhilfebetrug aufzudecken, wurde in NL ein ungeprüftes System eingesetzt - u.a. rassistisch diskriminierend. Aufgrund der vielfach unberechtigten, aber sehr hohen Rückzahlungsforderungen kam es zu Scheidungen, Selbstmorden, massiven Schäden bei den Betroffenen
 - In Deutschland haben wir bereits von solchen Fällen gelernt und sind auf dem richtigen Weg!
 - Bsp. Verteilung von Kitaplätzen mithilfe von ADM
 - Nur 1-2 Prozent der Eltern würden einer vollautomatisierten Kitaplatz-Vergabe vertrauen
 - Könnte aber mehr Fairness schaffen
 - Patient*innen-Vertreter in der Selbsthilfe, hierzu [Projekt v. Digital Autonomy Hub](#), wollen Lernplattform für wenig technikaffine User*innen d. elektronischen Patientenakte entwickeln
 - Menschen sollen zu einem selbstbestimmten und reflektierten Umgang mit ihren Daten befähigt werden: <https://digitalautonomy.net/netzwerk>
 - **Filmtipp:** Netflix-Doku "The Social Dilemma" - Wie wirken sich Algorithmen von Google/ Meta und Co. sich in der Praxis aus? Mit vielen O-Tönen der Entwickler*innen, die dort ausgestiegen sind
-

Ratgeber Diskriminierung:

<https://algorithmwatch.org/de/autocheck-ratgeber-diskriminierung/>

Aufruf zur Mithilfe: Welche Diskriminierungsrisiken stecken in automatisierten Entscheidungssystemen? <https://algorithmwatch.org/de/autocheck/>